

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 – 17 Uhr, Donnerstag 11 – 16.30 Uhr,
Freitags 9 – 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 19. Januar, 13 – 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Tel. 037362/8385 – Fax 037362/88842

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Zen neie Gahr – von Anton Günther (1876 – 1937)

Es alte Gahr - dos is verschwunden
weit nei in aller Ewigkeit.

Wu sei se hi, die Tog un Stunden,
wu is se hi, die alte Zeit?

O Menschenherz gab dich zefrieden,
was amol war, dos is vorbei,

der Herrgott mög uns nār behüten in neie Gahr de alte Trei!

O wieviel Hoffnung, wieviel Kummer, Freid, Sorg un Lust, Glück un Wart
is mit dan alten Gahr vergange! Gar manichs ruht in kühler Ard.

O Menschenherz gab dich zefrieden, was amol war, dos is vorbei,
der Herrgott mög uns nār behüt'n in neie Gahr de alte Trei!

's hot jeder Mensch sei Huck, sei Packel, sei Kreiz ze trogn, ob arm ob reich,
denn kimmt für un es letzte Stündel, do sei mir Menschen alle gleich.

O Menschenherz gab dich zefrieden, was amol war, dos is vorbei,
der Herrgott mög uns nār behüten in neie Gahr de alte Trei!

Drüm loßt zen neie Gahr uns wünschen Glück un Segn, Zufriedenheit,
gesunden Sinn, gesunde Glieder, es andere kimmt nort mit dr Zeit,

O Menschenherz gab dich zefrieden, was amol war, dos is vorbei,
der Herrgott mög uns nār behüten in neie Gahr de alte Trei!



Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

Januar 2022



Heiligabend 2021 an der Bergkirche Seiffen

Foto: Bodo Krause, Seiffen

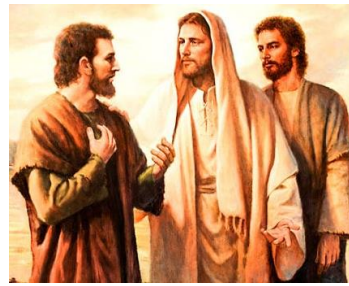
Allen Lesern unseres Kirchenboten wünschen wir
ein gesegnetes und mit viel Gutem erfülltes 2022!

Jahreslosung 2022: Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.
Joh. 6, 37

Gedanken zum Monatsspruch

Liebe Leser unseres Kirchenboten,

**Jesus Christus spricht:
Kommt und seht! (Joh. 1, 39)**



Dieser kurze Satz ist diesmal unser Monatsspruch. Er ist herausgenommen, aus einer kleinen Geschichte (Joh. 35 – 41), in der uns erzählt wird, wie zwei spätere Jünger, Johannes und Andreas, zum ersten Mal Jesus begegnen.

Dabei wird zunächst berichtet, dass sie auf der Suche sind nach einem Halt, einer Orientierung in ihrer Zeit. Dabei sind sie zunächst Johannes dem Täufer begegnet. Sie haben seine harte Gerichtspredigt gehört, dann aber auch seinen klaren Verweis auf Jesus: „**Siehe, das ist Gottes Lamm.**“

Nun wollen sie Jesus näher kennenlernen. Darum folgen sie Jesus, sie gehen ihm einfach hinterher. Sie wollen wissen, wo er hingeht.

Doch sie müssen nicht lange gehen, da dreht sich Jesus zu ihnen um. Er weiß, dass sie suchen und er weiß, was sie suchen. Auf seine Frage können sie nur fast stotternd antworten: "Meister, wo ist deine Herberge?" Und er lädt sie freundlich ein: "**Kommt und seht.**"

Nach jüdischer Tradition ist es wichtig, dass ein Rabbi, ein Lehrer oder Meister der Heiligen Schrift einen festen Wohnsitz hat, dass man ihn einordnen und verorten kann. Zu dieser Zeit scheint das bei Jesus irgendwo in Kapernaum am See Genezareth gewesen zu sein. Aber entscheidender ist für mich, wohin er uns heute kommen lässt, wo heute seine Herberge ist.

Für mich ist das klar: Es sind unsere Kirchen, unsere Gotteshäuser, in denen schon die vielen Generationen unserer Mütter und Väter Jesu Wort gehört haben und an seinem Tisch Stärkung in allen Wirren ihres Lebens bekommen haben. Dort, so muss ich dankbar bezeugen, ist mir Jesus immer und immer wieder ganz deutlich erfahrbar begegnet. Hier konnte und kann ich in Ruhe mit ihm reden, hier empfangen ich seine guten Gaben. Hier höre ich Jesus, so wie damals die Jünger. Hier sagt er mir ganz persönlich zu: "**Deine Sünden sind dir vergeben.**" Und: "**Fürchte dich nicht, glaube nur.**" Und: "**Ich lebe und du sollst auch leben.**" Hier kann ich sagen, wie es im Lied heißt: "Jesus, zu dir kann ich so kommen wie ich bin, du hast gesagt, dass jeder kommen darf, ich muss dir nicht erst beweisen, dass ich besser werden kann, was mich besser macht vor dir, das hast du längst am Kreuz getan."

Auch im Januar 2022 lädt uns Jesus ganz persönlich ein: „**Kommt und seht!**“ Kommt und begegnet ihm in unseren Kirchen und Gemeinderäumen. Begegnet ihm ganz persönlich in seinem Wort! Seht, was es mit ihm auf sich hat. Und dann lasst Jesus bei Euch selber wohnen, in Euren Häusern und in Euren Herzen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein gesegnetes neues Jahr mit vielen Christusbegegnungen.- **Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer**

Hinweise an die Gemeinde

Liebe Deutschneudorfer, Deutscheinsiedler und Seiffener, wieder liegt eine Advents- und Weihnachtszeit hinter uns. Ich bin dankbar, dass wir fast alle geplanten Gottesdienste halten konnten und es dort auch eine Vielfalt von Möglichkeiten gab. Unsere Kurrende war in Kleingruppen im Gottesdienst dabei, auch das Häusersingen war möglich. Regelmäßig haben uns die Bläser mit ihren festlichen Klängen im Freien erfreut. 18 musikalische Adventsandachten konnten wir halten. Auch fünf unterschiedliche Krippenspiele konnten von Kindern und Jugendlichen aus unserer Gemeinde aufgeführt werden. Und sogar Andachten im Pflegeheim waren möglich. Zusätzlich gab es viele Angebote auf Facebook und YouTube, die gute Resonanz gefunden haben.

Allerdings hat mich diese Advents- und Weihnachtszeit bis an die letzten Grenzen meiner Kraft gefordert. Das lag zum einen am krankheitsbedingten Ausfall unserer Organistin Claudia Eckhardt, aber auch wesentlich an der Unsicherheit, was nun wie stattfinden kann und darf, vor allem aber an der staatlichen Regelung, nur Geimpfte, Genesene und Getestete zum Gottesdienst zuzulassen. Letzteres hat mich gezwungen, ständig gegen mein Gewissen zu handeln, das mir einschärft: Das Wort Gottes ist doch Lebensmittel, ist täglicher Bedarf. Deshalb muss aus meiner Sicht der Gottesdienst bedingungslos für jeden Menschen zugänglich sein. Allerdings wäre es eben noch schlimmer gewesen, Gottesdienste absagen zu müssen.

Insgesamt etwa 650 Besucher kamen zu den Christvespern, also fast doppelt so viel wie im letzten Jahr. Ganz herzlichen Dank möchte ich den Bläsern unserer Posaunenchor, unserer Kurrende, den Sängern unseres Chores und unseren Spielscharen sagen, die hervorragendes geleistet haben. Dank der Familie Matthias Schalling waren bei der Freiluftvesper in Seiffen wieder die Laterne aufgestellt. Jan Gabler hat das Deutschneudorfer Krippenspiel für die Seniorenheime und Roberto Matthes ein Seiffener Krippenspiel für YouTube aufgezeichnet, so dass über den Heilig-Abend hinaus noch so mancher daran Anteil haben konnte. Großer Dank gebührt auch den „Herren der Kerzen“ Eugen Richter, Klaus Barke und Joachim Müller so manche Stunde im Einsatz und auch unsere Kirchen-Wachen waren den gesamten Dezember im Einsatz, um unsere Kirche für viele Besucher offen zu halten.

Sollte das dann erlaubt sein, laden wir für den 30. Januar im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst zu einer Gemeindeversammlung ein, dabei wird es einen kurzen Bericht über das Jahr 2021 geben. Jeder hat dann die Möglichkeit, Fragen und Anliegen an den Pfarrer und den Kirchenvorstand vorzubringen. Dies kann auch vorab – bitte mit Namen und Adresse - in dem Kasten am Kircheneingang geschehen - Mit den herzlichsten Grüßen im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter **Ihr Pfarrer Michael Harzer**



Fürbitte

Getraut wurden:

am 11. Dezember Michael Hetze aus Seiffen und Leila geb. Imnaishwili aus Batumi/Georgien

*Wo du hingehst, da will ich auch hingehen;
wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk,
und dein Gott ist mein Gott. Ruth 1, 16 + 17*

Zur Goldenen Hochzeit gesegnet wurden:

am 27. November Günther Zielke und Petra geb. Ulbricht aus Seiffen

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 27. Oktober Elke Beyer geb. Karsten aus Seiffen

am 8. Dezember Rudi Müller aus Seiffen, fast 98 Jahre

am 10. Dezember Matthias Schubert aus Deutscheinsiedel, fast 60 Jahre

am 12. Dezember Gudrun Gläßer geb. Zeidler aus Seiffen, zuletzt im Heim in Wernsdorf, 74 Jahre, bestattet in Oberseiffenbach

am 14. Dezember Ingeborg Langer geb. Kaltofen aus Heidelberg, zuletzt im Heim in Deutschkatharinenberg, 96 Jahre

am 14. Dezember Margot Bertlein geb. Götze, zuletzt im Heim Deutschkatharinenberg, fast 92 Jahre

am 22. Dezember Sonja Kiesel geb. Weinhold aus Deutschneudorf, zuletzt in Olbernhau, fast 88 Jahre

am 25. Dezember Herbert Weickert aus Seiffen, 85 Jahre

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen – woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 121, 1

Allianzgebetswoche 2022

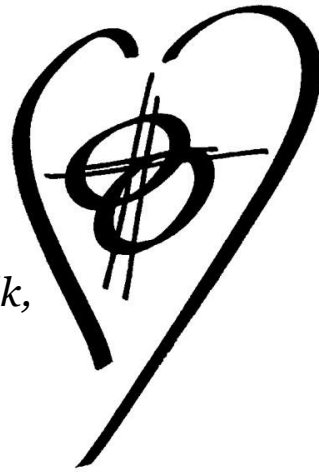
Vom 11. – 13.01. unter dem Motto
"Der Sabbat. Leben nach Gottes Rhythmus"

jeweils 19.30 Uhr in der Bergkirche Seiffen

Dienstag **Der Sabbat und Ruhe** (1. Mose 2,2-3a)

Mittwoch **Der Sabbat und Barmherzigkeit** (Matthäus 12,11-12)

Donnerstag **Der Sabbat und Erinnerung** (5. Mose 5,12-15)



Monatsspruch für Januar 2022

Jesus Christus spricht:

Kommt und seht! (Joh. 1, 39)

Unsere Gottesdienste

06. Januar - Drei-Königs-Fest (Epiphania)

Besuch der drei Weisen bei Jesus (Matth. 2, 1 – 12)

18 Uhr Gottesdienst mit dem Krippenspiel in Seiffen

08. Januar – Sonnabend

17 Uhr Krippenspiel in Deutschneudorf

09. Januar – 1. Sonntag nach Epiphania

„Die Taufe Jesu“ – Matth. 3, 13 - 17

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen

16. Januar – 2. Sonntag nach Epiphania

„Jesus schenkt Freude“ – Joh. 2, 1 - 12

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen

10 Uhr Lichtblick-Gottesdienst in Deutschneudorf

22. Januar – Sonnabend

17 Uhr Musikalische Andacht im Kerzenschein (Seiffen)

23. Januar – 3. Sonntag nach Epiphania

„Jesus wendet sich allen Völkern zu“ – Matth. 8, 5 - 13

9.30 Uhr Familiengottesdienst in Seiffen

10.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

17 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

30. Januar – Letzter Sonntag nach Epiphania

„Drei Jünger sehen Jesus ganz neu“ – Matth. 17, 1 - 9

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen

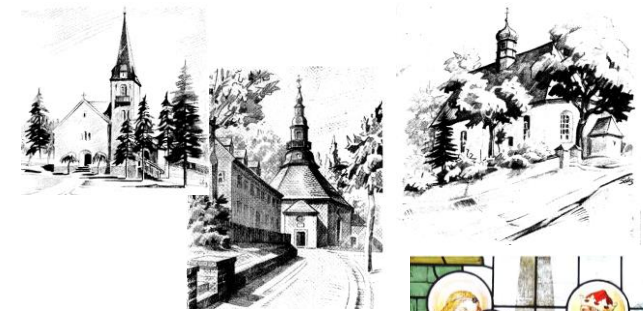
(anschl. Gemeindeversammlung)

02. Februar – Lichtmess

„40 Tage nach Weihnachten bringen Maria und Joseph im Tempel für Jesus Dank dar“ Luk. 2, 22 - 39

17 Uhr Mundartgottesdienst mit Pfarrer Harzer und dem Duo „Zitherklang“ in Seiffen

**(Bei Veranstaltungen gelten die Vorschriften:
Erklärung zu 3G, Maske, Abstand, Registrierung)**



Unsere Gemeindegruppen

Frauenkreis Seiffen:

Nächster Termin voraussichtlich im Februar

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 24.01., 14.15 Uhr, Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf und Deutscheinsiedel: voraussichtlich im Februar

Gebetskreis: mittwochs, 18.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 12. und 26. 01., 19.30 Uhr

Blau-Kreuz-Stunde: Montag, 31.01., 19.30 Uhr - Alte Schule Seiffen – Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstr. 101 - Frieder Uhlig, Feldweg 11

Posaunenchöre: Nach Absprache über die Leiter Stephan Kaden (Tel. 037362/8626) und Dieter Bilz (037368/246)

Kirchenchor Seiffen: Nach Absprache über Katrin Ulbricht (Tel. 037362/8412)

Kirchenchor Deutscheinsiedel: Nach Absprache über Gunter Flath (037362/8484)

Kurrende Seiffen: freitags, 16 Uhr Pfarrhaus!

Christenlehre: mittwochs, 15.15 in Deutschneudorf, donnerstags 15.15 Uhr in Seiffen- Kl. 1 + 2, 16.15 Uhr Kl. 3 und 4

Konfirmandenunterricht: Kl. 7 - Gruppe 1 Seiffen: dienstags 15.30 Uhr, Kl. 7 – Gruppe 2: dienstags 16.30 Uhr, Kl. 8 Seiffen: mittwochs 16.30 Uhr, Kl. 7 Deutschneudorf: montags 17 Uhr, Kl. 8 Deutschneudorf: montags 18 Uhr

"Atempause": nach Vereinbarung Gebetskreis (19.30 Uhr)

Junge Gemeinde: mittwochs, 18.30 Uhr im Jugendraum Seiffen



***Wir kommen daher aus dem Morgenland,
wir kommen geführt von Gottes Hand.
Wir wünschen euch ein fröhliches Jahr:
Kaspar, Melchior und Balthasar.***

***Es führt uns der Stern zur Krippe hin,
wir grüßen dich, Jesus, mit frommem Sinn.
Wir bringen dir unsre Gaben dar:
Weihrauch, Myrrhe und Gold fürwahr.***

***Wir bitten dich segne nun dieses Haus,
und alle die gehen da ein und aus.
Verleihe ihnen zu dieser Zeit:
Frohsinn, Friede und Einigkeit.***

Ein kleiner Einblick ins Kirchenjahr - Epiphania

Ein etwas schwieriges Wort ist es schon, das den 6. Januar und die Zeit danach bezeichnet: „Epiphania“ kommt vom altgriechischen „Erscheinung“ und meint die Erscheinung des Herrschers.

Es wurde zum ersten Mal im Jahre 49 v. Chr. als politischer Begriff gebraucht: Am 10. Januar 49 v. Chr. überschritt der spätere Kaiser Julius Caesar mit seinen Truppen das Flüsschen Rubikon und übernahm damit die Macht über das römische Reich. Vom Volk ließ er sich als Heiland und Gott begrüßen und anbeten. Epiphanie bedeutete also ursprünglich nichts anderes als der Adventus, die Ankunft des römischen Herrschers und „seinen glückverheißenden Einzug in eine Stadt“. Im Gedenken an Julius Caesars Machtübernahme gab es bis ins 3. nachchristliche Jahrhundert an diesem Tag einen Staatsfeiertag im römischen Reich.

Schon seit dem 2. Jahrhundert füllten die Christen im Osten des römischen Reiches dieses Fest mit neuem Inhalt: Nicht ein mächtiger Herrscher mit seinem Heer bringt die Rettung, sondern Christus, der als kleines Kind in der Krippe bei den Menschen ankommt und bald von den Weisen aus dem Morgenland verehrt wird. Christus bringt die neue Zeit, der sich mit seiner Taufe an die Seite der Sünder stellt und dabei von Gott selbst bestätigt wird.

Die katholische und die evangelische Kirche bedenkt an diesem Tag das Kommen der Weisen aus dem Morgenland. Deshalb spricht man auch vom Dreikönigstag. In katholischen Gegenden gehen an diesem Tag Sternsinger von Haus zu Haus, verkleidet als „Heilige Drei Könige“ und sammeln Spenden. Sie singen ein Lied, sagen ein Gedicht oder Gebet auf. Dann schreiben sie an die Haustüren bzw. die Türbalken mit geweihter Kreide die traditionelle Segensbitte C+M+B mit der jeweiligen Jahreszahl. Für viele ist dies die Abkürzung der Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar, für Lateiner sind es die Anfangsbuchstaben des Gebetes „Christus mansionem benedicat“ (Christus segne dieses Haus).

Die Ostkirchen gedenken an diesem Tag vor allem der Taufe Jesu mit der Offenbarung von Vater, Sohn und Heiligem Geist. Sie feiern den Moment, als Jesus aus dem Wasser des Jordan auftaucht. Da öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam in Gestalt einer Taube herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: „Du bist mein geliebter Sohn.“ Das ist der Moment, als Jesus der Welt sich als Retter offenbarte (erschien – Erscheinungsfest).

Slawen verbinden diesen Tag mit einer Segnung des Wassers. In Russland gibt es das traditionelle Eisbaden am 19. Januar. In Griechenland wandern nach der Liturgie alle zum Gewässer des Ortes – zum Meer, einem Fluss, See oder auch einem Wasserspeicher. Der Priester wirft ein orthodoxes goldenes Kreuz ins Wasser, dem dann junge Männer nachtauchen. Wer das Kreuz als erster heraus fischt, erhält eine speziellen Segen.



6. Januar – ein Gedicht von Martin Behm

O Herr, mein Herz heb ich zu dir,
dein Lob zu preisen mit Begier,
weil man dein Gut spürt offenbar
allzeit und jetzt zum neuen Jahr.

Die Sonn war gangen auf die Seit
und schien, als wär sie von uns weit,
die lenkst du zu uns wieder her,
dass sie uns Licht und Hitz vermehr.

Wir bitten herzlich: Gib dein Gnad,
dass uns der Winterfrost nicht schad,
solch Wetter gib zu jeder Frist,
das uns auf Erden nützlich ist.

Bescher uns ein guts neues Jahr,
uns Leib, Seel, Haus und Hof bewahr;
dein Treu und Hilf sei uns bereit
in Trübsal, Angst und Herzeleid.

Jesu, dein Nam ist süß und schön,
durch den wir all vor Gott bestehn;
du bist ein König aller Welt,
dem nur ein reinen Herz gefällt.

Drum hilf, dass wir dem Willen dein
Im Glauben gern gehorsam sein;
Las uns ein guten Anfang machen
zum neuen Jahr in allen Sachen.

Gib, dass uns leucht der Gnadenschein,
weil wir allhier im Elend sein;
und führ uns aus dem Jammerthal
zum neuen Jahr ins Himmels Saal!

Am 6. Februar jährt sich zum 400.
Mal der Todestag von Martin Behm.
Er wurde 1557 in Lauban in Schlesien
geboren. Nach Studien in Wien und
Straßburg kehrte er zunächst als Lehrer
in seine Vaterstadt zurück, deren Pfarrer
er 1586 wurde und über 36 Jahre blieb.

Er verfasste eine Reihe von Liedern, u.a. „Wie lieblich ist der Maien“ (EG 501) und „O König aller Ehren“ (EG 71), aber auch geistliche Spiele. Der Jahreskreis ist ihm oft Anlass zu geistlicher Betrachtung.



Leinöl & Leinwand Wilhelm Walther Teil 1

(nach Darstellungen von Wilhelm Walther und Walter Werner erarbeitet von Christian Gabler)

Kaum ein Dorf in unserer Heimat begrüßt so viele Besucher in der Advents- und Weihnachtszeit wie Seiffen. Gerne begrüßen wir Freunde unserer Heimat, Kunden in unseren Läden und Gäste in unserer Gastronomie. Fleiß und Kreativität der Handwerker schaffen es immer aufs Neue, Besuchern Kunstgewerbe nahe zu bringen.

Über den gewerblichen Erfolg hinaus haben Künstler in Wort, Bild und Werk ihre tiefe Liebe zu unser aller Heimat und ihren Menschen ausgedrückt.

Ein Beispiel dafür ist Wilhelm Walthers (1826 – 1913) kleine Bilderserie:

„Woher kommt die schöne weiße Leinwand“, die Walther Werner (1931 – 2008) in Dioramen wunderbar figürlich gestaltet hat.

Schauen wir uns in dieser und der folgenden Ausgabe diese Darstellungen etwas genauer an:

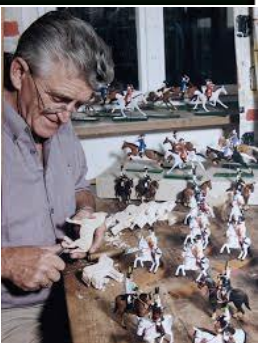
Die Zeichnungen Wilhelm Walthers:



Das Buch Walter Werners:



Walter Werner:
„Ich habe die mir von Gott gegebene Fähigkeit als Handwerker genutzt, um in unserem Stil die Seiffener Geschichte bildlich und figürlich zu gestalten.“



1. Die Aussaat der Lein-Pflanze:

Im Frühjahr wird die einjährige Lein- oder Flachspflanze ausgesät. Sie ist recht anspruchslos und verträgt sogar etwas Frost, wobei die aber die Qualität der Fasern etwas gemindert wird. Die Pflanze wird ca. 60 – 100 cm groß.



2. Das Jäten

Wenn er Lein eine Höhe von 5 cm erreicht hat, wird die Saat vorsichtig gejätet.



3. Das Raufen

Ist der Flachs nach 110 – 120 Tagen Vegetationszeit reif, wird er bündelweise ausgerissen (gerauft) und zum Trocknen ausgelegt und gewendet oder an Holzgestellen aufgestellt.



4. Das Riffeln oder Kämmen

Zum Aufbrechen der Fasern wird ein Metallkamm durch die Bündel gezogen. Die Ölkapseln werden herausgedroschen, später gestampft und das Leinöl ausgepresst. Die Stängel liefern die Fasern für die Textilien.



5. Das Dörren oder Trocknen

Weit ab von den anderen Häusern des Dorfes und den anderen Höfen steht das Dörr- oder Brechhäusel, denn hier bestand höchste Feuergefahr. Tag und Nacht wurde der Ofen geheizt, damit der Flachs trocknete. Immer wieder ereigneten sich beim Flachstrocknen schwere Brände, so 1796 in Pobershau, die so schnell um sich griffen, dass ihnen ganze Familien zum Opfer fielen.



Der gedörrte Flachs wird dann noch gebrochen und die Fasern freigelegt.

6. Das Brechen

Beim Brechen wird der Flachsbast aus den Pflanzen getrennt. Der Bast wird gehechelt oder gekämmt um die Kurzfasern von den wertvollen Langfasern zu trennen. Die Fasern sind zum Spinnen bereit und werden zu einem Zopf, auch Riste genannt, geflochten. Mit Kurzfasern (Hanf) werden Rohre abgedichtet.

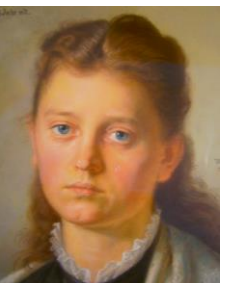


Katharina Walther, Tochter des Zeichners, schreibt:

„Ich habe selbst noch in Deutscheinsiedel ein solches Dörr- oder Brechhäusel gesehen.“



Hier endet der Weg des Flachses zur Leinwand auf dem Bauernhof. Die Risten werden an Händler verkauft.



Hinweis: Die Dioramen sind bei Fa. Werner Figuren Seiffen Gartenweg alle zu besichtigen, lohnt sich!
Reproduktionen der Zeichnungen: Helga Kiesel, Steinbach
Farbfotos der Dioramen: Gerold Horn, Deutschneudorf

